Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 4

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurde vom Uhrenmacher Abraham Louis Begruet in Paris hergestellt.
Das kleine Uhrwerk wird von einer Uhrfeder in Gang gehalten. Der Schlüssel zum Aufziehen befindet sich in einem Geheimfach. Die Uhr besitzt aufgesetzte Silberzifferringe für kleine Sekunde, Wecker, Mondalter und Mondphase, einen Dreiviertelkreissektor für Zeitgleichung mit Sonnenzeiger. Unter dem Zifferblatt befinden sich vier Fensterausschnitte für Wochentag-, Datum, Monat- und Jahresangaben. — Für andere alte, seltene Uhren wurden an dieser Auktion Preise bis über 200 000 Franken bezahlt.
Der gleiche Pariser Uhrenmacher hat einst für den englischen Herzog Wellington, der 1815 den Franzosenkaiser Napoleon in einer Schlacht in der Nähe von Brüssel besiegt hatte, eine Uhr hergestellt. Für diese Uhr bezahlte auf einer Versteigerung in London ein Liebhaber sogar die Summe von 336 000 Schweizer Franken. Es wäre interessant, zu wissen, wieviel die Besteller dieser Uhren damals dem Uhrmachermeister bezahlen mussten! **

Er hätte auch eine Olympiamedaille verdient

Der 45jährige Hans Fankhauser aus Oberwangen (sw. von Sirnach) im Kanton Thurgau wollte bei der Eröffnung der Olympiade in Innsbruck auch dabei sein. Er beschloss, die rund 260 km lange Strecke von Oberwangen nach der Olympiastadt zu Fuss zurückzulegen. Drei Tage vor der Eröffnung machte er sich auf den Weg mit einer Schweizer Fahne über der Schulter. In der letzten Nacht fand er kein Schlafquartier. Da marschierte er halt die letzten 120 km an einem Stück. Schwierigkeiten gab es nur beim Nachtmarsch, bei dem sich der Wanderer an den weissen Markierungsstreifen der Strasse orientieren musste. Auch in den Strassentunnels musste er «höllisch» aufpassen. Einmal wurde er von einem Schneesturm überrascht. Doch der tapfere Schweizer liess sich vom Sturm nicht abhalten. Manchmal lud ihn ein Automobilist zum Mitfahren ein. Doch Fankhauser blieb fest bei seinem Plan. Darum lehnte er jedesmal herzlich dankend ab. — Endlich kam er müde und mit zwei Tage alten Bartstoppeln in Innsbruck an. Er war glücklich. Als Andenken an seinen olympischen Gewaltmarsch hatte er zwei Blasen an den Füssen bekommen. **

«Sie haben Schwein, endlich haben wir den faulen Zahn gefunden.»

Da muss oft auch der Lehrer lachen

In seinem Buch «Geschichten aus dem Leben der Taubstummen» schrieb Walter Kunz:
«Wie Gewürz in jede Suppe, so gehört Spass in jede Schule. Fehlt die Würze, so schmeckt die kostbarste Speise fade. Fehlt in einer Anstalt das Lachen, so ist das Leben trostlos.» — Die Geschichte von Thomas beweist, dass er selber gerne Spass machte. — Oft muss aber auch der Lehrer lachen, wenn die kleinen Gehörlosen neue Wörter erfinden, weil sie die richtigen noch nicht kennen. Davon erzählte Walter Kunz einige Beispiele:

Der schöne Hochzeitsvorhang

«Der Himmel weint», sagt da einer, wenn es regnet. Seine Tränen nennt er «Augentropfen». — Ein anderer schüttelt heftig den Kopf, wenn man ihm nochmals Suppe schöpfen will und ruft: «Ich Vollbauch.» Er meint damit, er habe genug. — Was sind aber «Holzlocken»? So nannte einer die Hobelspäne. — Thomas schrieb einmal in einem Aufsätzlein: «Meine Grossmutter hat langen Augenschnauz.» Die liebe Grossmutter hatte lange, buschige Augenbrauen. — Auf dem Tisch des Hausvaters steht eine kleine Glocke, die vor dem Tischgebet geläutet wird. Ein Kind tauft die Glocke auf den Namen «Betenglocke». — «Der Hund gähnt gross und wackelt mit dem Schwanz», schrieb Toni im Tagesbericht. Er hatte beobachtet, wie mich unser Hund laut bellend und schweifwedelnd begrüsste. — Was ist eine «Kirche rund?» Ein Kind nennt die grosse Turmuhr so. — Und «Laufimmer» ist für einen Kleinen die Wanduhr. — Die kleine Rosa durfte einmal an einer Trauung teilnehmen. Nachher berichtete sie: «Die Braut trug einen schönen Hochzeitsvorhang.»

Sportecke

Schweizerische Gehörlosen-Skimeisterschaft 1976

Mit internationaler Beteiligung
23.—25. Januar 1976 in Savognin

Organisation:
Gehörlosen-Sportverein Zürich, im Auftrag des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes, in Zusammenarbeit mit dem Skiclub Savognin und dem Verkehrsbüro von Savognin.
Technische Leitung: Skiklub Savognin.

Die Ranglisten

Langlauf

Altersklasse, 5 km:
1. Morard Maurice, Valais, 21:23,2.
2. Spahni Silvio, Zürich, 24:56,2.
3. Hax Heinrich, St. Gallen, 27:23,2.

Elite, 10 km:
1. Kreuzer Robert, Valais, 37:29,0.
2. Kreuzer Hubert, Valais, 41:19,7.
3. Salis Silvio, Chur, 42:13,6.
4. Roehl Hans, BRD, 43:38,7.
5. Bucher Albert, Zürich, 44:57,8.
6. Wiede Helmut, BRD, 45:19,7.
7. Murner Hermann, BRD, 47:57,7.
8. Urech Felix, Chur, 48:26,3.
9. Beney Michel-Alain, Valais, 53:15,8.
10. Koch Wolfgang, Zürich, 53:19,0.

Nicht gestartet: 3 Läufer.
Disqualifiziert: 2 Läufer.

Slalom

Damen:
1. Guenin Monique, Genf, 2:24,82.
2. Lechot-Perriard, Lausanne, 2:25,84.
3. Feest Christa, BRD, 2:35,74.
4. Keller Erika, Zürich, 2:54,35.
5. Bolliger Ursula, Zürich, 3:17,58.

Junioren, Herren:
1. Wyss Peter, Zürich, 1:55,52.
2. Schwab Frédéric, Lausanne, 2:24,35.
3. Schwab Jean-Paul, Lausanne, 2:36,32.
4. Ledermann Heinz, Bern, 2:45,80.

Herren:
1. Keller Hans-Martin, St. Gallen, 1:53,22.
2. Beney Michel-Alain, Valais, 1:54,13.
3. Steffen Theo, Luzern, 1:56,74.
4. Attanasio Mario, Zürich, 2:00,18.
5. Schmid Jakob, Bern, 2:00,98.
6. Kleeb Beat, Chur, 2:03,13.
7. Kreuzer Hubert, Valais, 2:04,62.
8. Parati Severino, Zürich, 2:04,80.
9. Schröter Werner, BRD, 2:08,36.
10. Lörtscher Heinz, Zürich, 2:10,67.

Disqualifiziert: 11 Fahrer.
Aufgegeben: 20 Fahrer.

Riesenslalom

Damen:
1. Guenin Monique, Genève, 1:53,52.
2. Feest Christa, BRD, 2:01,63.
3. Lechot-Perriard Lise, Lausanne, 2:05,61.
4. Bolliger Ursula, Zürich, 2:08,25.
5. Leuzinger Maryne, Genève, 2:08,55.
6. Ballestra Gianna, Italia, 2:09,25.
7. Läubli Ursula, Zürich, 2:14,71.
8. Keller Erika, Zürich, 2:15,28.
9. Mathis Marlene, St. Gallen, 2:22,27.
10. Spinatsch Marlies, Chur, 2:24,28.
11. Lochmann Rosina, Zürich, 2:34,82.

Riesenslalom

Junioren:
1. Wyss Peter, Zürich, 1:47,01.
2. Schwab Frédéric, Lausanne, 2:01,79.
3. Schwab Jean-Paul, Lausanne, 2:02,05.
4. Ledermann Heinz, Bern, 2:05,74.
5. Brielmann Michel, Zürich, 2:48,51.

Herren:
1. Keller Hans Martin, St. Gallen, 1:42,43.
2. Beney Michel-Alain, Valais, 1:45,43.
3. Schmid Jakob, Bern, 1:45,89.
4. Steffen Theo, Luzern, 1:46,39.
5. Attanasio Mario, Zürich, 1:47,96.
6. Parati Severino, Zürich, 1:49,14.
7. Meier Reto, Chur, 1:51,80.
8. Galmarini Marco, Basel, 1:53,09.
9. Kreuzer Hubert, Valais, 1:54,72.
10. Bucher Heinz, BRD, 1:56,42.

Aufgegeben: 8 Fahrer.
Disqualifiziert: 12 Fahrer.

Abfahrt

Damen:
1. Ruf Beatrice, St. Gallen, 1:53,12.
2. Feest Christa, BRD, 1:59,31.

3. Guenin Monique, Genève, 2:01,55.
4. Leuzinger Martyne, Genève, 2:08,02.
5. Mathis Marlene, St. Gallen, 2:15,16.
6. Ballestra Gianna, Italien, 2:18,36.
7. Bolliger Ursula, Zürich, 2:20,31.
8. Läubli Ursula, Zürich, 2:22,86.
9. Lochmann Rosina, Zürich, 2:57,98.

Junioren:
1. Wyss Peter, Zürich, 1:35,64.
2. Schwab Frédéric, Lausanne, 1:48,93.
3. Schwaab Jean-Paul, Lausanne, 1:50,45.
4. Ledermann Heinz, Bern, 1:51,50.
5. Fournier Claude, Valais, 2:01,55.

Herren:
1. Keller Hans Martin, St. Gallen, 1:37,33.
2. Steffen Theo, Luzern, 1:41,71.
3. Parati Severino, Zürich, 1:41,86.
4. Beney Michel-Alain, Valais, 1:42,17.
5. Kreuzer Hubert, Valais, 1:42,72.
6. Brunner Roli, Zürich, 1:43,70.
7. Steinmann Martin, Basel, 1:45,91.
8. Schmid Jakob, Bern, 1:47,65.
9. Ledermann Beat, Bern, 1:47,72.
10. Kleeb Beat, Chur, 1:47,76.

Aufgegeben: 10 Fahrer.

Kombination

Vierer-Kombination, Herren:
1. Kreuzer Hubert, Valais, 14 433,8.
2. Beney Michel, Valais, 14 950,0.

Dreier-Kombination, Damen:
1. Guenin Monique, Genf, 15 358,9.
2. Feest Christa, BRD, 15 744,6.
3. Bolliger Ursula, Zürich, 17 159,9.

Dreier-Kombination, Herren:
1. Keller Hans, St. Gallen, 13 572,6.
2. Wyss Peter, Zürich, 13 717,4.
3. Steffen Theo, Luzern, 13 924,5.
4. Schmid Jakob, Bern, 14 119,0.
5. Schwab Jean-Paul, Lausanne, 14 821,4.
6. Bucher Heinz, BRD, 14 998,3.
7. Zumbach Josef, Luzern, 15 049,1.
8. Garroni Bruno, Italia, 15 157,5.
9. Ledermann Beat, Bern, 15 223,9.
10. Schwab Frédéric, Lausanne, 15 225,4.

5. Brugger Gehörlosen-Kegelmeisterschaft

vom 7. Februar 1976 im Shopping-Center in Spreitenbach

Der Gehörlosen-Sportklub Brugg kann eine Beteiligung von 57 Keglerinnen und Keglern melden. Das höchste Resultat erreichte René Mächler, Bern, dem wir hiermit noch einmal herzlich gratulieren. — Zum Schluss danken wir allen für den Besuch, wünschen weiterhin «Gut Holz» und sagen auf Wiedersehen an der 6. Brugger Meisterschaft 1977.

Für den Gehörlosen-Sportklub Brugg:
Viktor Christen

Resultate: 1. René Mächler, Bern, 331 Holz (Brugg- und Pokalsieger); 2. Martin Steinmann, BS, 329; 3. Heinz von Arx, OL, 323; 4. Werner Bieri, BG, 320; 5. Ernst Bigler, BS, 320; 6. Kurt Meier, ZH, 319; 7. Josef Bättig, LU, 318; 8. Jakob Käch, BS, 316; 9. Thomas Nützi, OL, 316; 10. Markus Casanova, ZH, 316; 11. Mehmet Magât, BG, 315; 12. Arnold Peterhans, BG, 314; 13. Josef Huber, LU, 313; 14. Hans Bosshard, ZH, 312; 15. Willi Widmer, ZH, 311; 16. Ruth Fehlmann, BE, 311; 17. Emil Bühler, BG, 310; 18. Fritz Leutwyler, BG, 309; 19. Josef Beck, LU, 308; 20. Hans Matter, LU, 308; 21. Guido Stocker, BG, 307; 22. Franz Meier, BG, 306; 23. Arnold Seifert, SG, 306; 24. Hermann Kaufmann, OL, 304; 25. Paul Gygax, BG, 304; 26. Hans Bolliger, OL, 302; 27. Robert Huber, LU, 299; 28. Arnold Schlapbach, TH, 298; 29. Erdögan Altintas, ZH, 298; 30. Adolf Tschanz, TH, 296; 31. Jacastav Kauzuel, ZH, 293; 32. Dieter Egger, ZH, 293; 33. Franz Jenal, LU, 291; 34. Viktor Christen, BG, 291; 35. Ciravolo Gasbare, ZH, 288; 36. Ernst Hohl, SG, 288; 37. Ernst Dietwyler, BG, 287; 38. Celeste Piani, OL, 287; 39. Fritz Grünig, TH, 285; 40. Otto Bossert, BG, 283; 41. Josef Rosenberg, BG, 283; 42. Arthur Nobel, ZH, 280; 43. Hans Bysäth, BG, 280; 44. Hans Müller, BG, 276; 45. Giuseppe Licciardello, ZH, 271; 46. Heinz Bohler, BS, 271; 47. Nunziante Trufio, ZH, 264; 48. Beatrice Glogg, ZH, 262; 49. Hansruedi Blattmann, ZH, 260; 50. Heinrich Hochuli, AG, 258; 51. Rolf Gimmi, AG, 225; 52. Arturo Achini, OL, 253; 53. Otto Schlienger, AG; 54. Franz Winiger, ZH, 248; 55. Dufek, ZH, 246; 56. Luzia Bieri, BG, 211; 57. Karl Weidinger, ZH, 200.

Dein Reich komme

Probleme

Wir alle sind verschieden. Verschieden im Aussehen, verschieden im Charakter, verschieden bei den Begabungen. Bei aller Verschiedenheit aber haben wir eins gemeinsam: **die Probleme.** Jeder Mensch hat etwas, das ihn plagt. Auch die Probleme können recht verschieden sein. Aber wir alle haben sie. Sorgen und Schwierigkeiten sind da bei allen. «Jeder hat auf seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht.»

Du leidest unter der Einsamkeit — ein Problem. Du hast schnell Angst — ein Problem. Du kommst dir minderwertig vor — ein Problem. Du findest dich in deiner Ehe nicht zurecht — ein Problem. Deine Kinder machen dir Schwierigkeiten — ein Problem. Du hast den Arbeitsplatz verloren und musst stempeln — ein ganz grosses Problem. Dein Körper will nicht mehr recht, du spürst seinen Zerfall und denkst an das, was auf uns alle wartet — ein Problem. Sie rufen dir und du hörst es nicht — ein Problem.

Die Probleme sind unangenehm. Sie sind dunkel. Sie gehören zur Finsternis. Niemand will sie und doch sind sie da. Wir fragen uns: **Woher kommen denn die Probleme?** Ich sehe drei Quellen. Die erste Quelle der Probleme sind wir selber. Oft machen wir uns die Probleme selber. Wir nehmen zuviel Alkohol zu uns, rauchen zuviele Zigaretten und schlucken zuviele Kopfwehtabletten. Auf einmal sind wir krank und haben grosse Probleme. «Was der Mensch sät, das muss er ernten.»

Die zweite Quelle der Probleme sind die andern. Die lieben und weniger lieben Mitmenschen. Wenn einer mit seinem Auto verantwortungslos davonsaust, dann werden oft nicht nur Gartenzäune demoliert, sondern unschuldige Strassenbenützer können das Opfer werden. Viele liegen im Spital wegen andern. Und manche haben es schwer im Herzen, weil andere Falsches und Böses über sie reden.

Dir dritte Quelle der Probleme aber ist niemand anders als Gott. Durch den Mund des Propheten Jesaja hat es Gott selber gesagt: **«Ich bin der Herr, und keiner sonst, der ich das Licht bilde und die Finsternis schaffe, der ich Heil wirke und Unheil schaffe, ich bin's, der Herr, der dies alles wirkt.»** (Jes. 45, 6., 7.) Gott schafft das Licht, das Helle und Angenehme unseres Lebens. Ihm haben wir die schöne Welt zu verdanken, unser Leben und das feine Essen. Von ihm aber kann auch die Finsternis kommen, das Dunkle und Unangenehme.

Ist es nicht Gott, der in Guatemala die Erde zum Beben brachte? Ist es nicht Gott, der dabei Tausende sterben liess? Als Jesus einen Blindgeborenen heilte, fragten ihn die Jünger: Wer ist schuld an seiner Krankheit? Er selber? Seine Eltern? Jesus antwortete: Gott. Ja, Gott kann nicht nur das Licht schaffen, sondern auch die Finsternis.

Wie sollen wir uns verhalten gegenüber den Problemen? Es ist unser Auftrag, dass wir sie bekämpfen. Vertreiben wir die Finsternis so gut wir können. Helfen wir dabei einander, wie Jesus geholfen hat. Er hat geheilt, getröstet, vergeben und Hoffnung gebracht.

Fragen wir aber immer auch nach dem Sinn der Probleme? Was will Gott damit? Warum hat er mir ein Leiden zugefügt? Vielleicht will er mich auf einen andern Weg führen, auf jenen schmalen Pfad, der zum Leben führt. Vielleicht will er mich dankbar machen und lernen Gutes zu tun. Durch eigenes Leiden will er in mir Verständnis wecken für andere und durch fremdes Leiden mich zur Liebe führen. Bei unsern Problemen dürfen wir aber nie Gott anklagen. Auch wenn wir Gott manchmal nicht verstehen, so wollen wir immer denken, dass er alles recht macht. Wir wollen ihm das Vertrauen schenken und nie an seiner Gerechtigkeit und Güte zweifeln. Mit dem Dichter wollen wir bitten: «Hilf, dass ich nie von dir mich kehre in Glück und Unglück, Freud und Leid. Schick alles, Herr, zu deiner Ehre und meiner Seele Seligkeit.»

Walter Spengler, St. Gallen